

Agenda

Nidwalden, 4. 2.

Buochs

Chor Voskresenje aus St. Petersburg: geistliche und folkloristische Chormusik. Leitung: Juri Maruk. Eintritt frei, Türkolkete, reformierte Kirche, **19.00**

Landwirtschaft top aktuell: das Amt für Landwirtschaft NW informiert über Aktualitäten und steht Rede und Antwort, Rest. Sternen, **20.00**

Theater Buochs – Eyses Heidi: VV: Tel. 041 620 57 64, Di/Do/Fr **15.00–18.00**, www.theater-buochs.ch, Theater am Dorfplatz, **20.00–22.00**

Stans

fmgstans Handwerksstube: «gemeinsam statt einsam». Infos: www.fmgstans.ch, Pfarreiheim, **13.30–16.30**

Agenda gratis online

Einträge für die Agenda unserer Zeitung und für das APERO sind nur über das Online-Portal möglich:

www.obwaldnerzeitung.ch/apero
www.nidwaldnerzeitung.ch/apero

Das Portal steht für die Online-Agenda und die Agenda im APERO sowie in unserer Zeitung gratis zur Verfügung. Sie können auch Bilder und Flyer hochladen. Bitte machen Sie Ihren Eintrag spätestens eine Woche vor dem Anlass, damit er rechtzeitig weiterverarbeitet werden kann.

Nidwaldner|Obwaldner|Urnern
Zeitung|Zeitung|Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).
Geschäftsführung: Dietrich Berg, Jürg Weber.
Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.
Lesermarkt: Christine Bolt, Bettina Schibli.
Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, rmb@adovweggishaus.ch.

Redaktion Nidwaldner/Obwaldner Zeitung/
Urnern Zeitung

Florian Arnold (zf, Leiter); Franziska Herger (fhe, Stv. Leiterin); Urs Hanhart (urh); Matthias Piazza (map); Martin Uebelhart (mu); Philipp Unterschütz (unp); Markus Zwyssig (MZ); Lucien Rahm (lur); Christian Tschümperlin (cts, Volontär).

Adresse Redaktion Urschweiz: Obere Spichermatt 12, 6370 Stans. Telefon: 041 618 62 70. E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Jérôme Martinu (jem), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Flurina Valsecchi (flu), Stv. Chefredaktorin und Leiterin Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), stv. Leiter Regionale; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Chefredaktor Zuger Zeitung.

Ressortleiter: Boris Bürgisser (bob, Leiter Gestaltung); Christian Glaus (cgl), Leiter Produktionsdesk Luzern/Zentral- und Ostschweiz; Regina Grütter (reg), Apero/Kino; Lene Horn (len), Foto/Bild; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; René Leupi (le), Sportjournal; Oliver Marx (mop), Infografik; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Alexander von Däniken (avd), Kanton.

Adresse: Malhofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 52 52. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Roman Schenkel (rom), Stv. Chefredaktor und Leiter Nachrichten und Wirtschaft; Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin. Wirtschaft: Andreas Mückli (mka), Ressortleiter. Kultur: Stefan Künzli (sk), Teamleiter. Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin. Sport: Etienne Wullemin (ewu), Ressortleiter. Ausland: Samuel Schumacher (sas), Ressortleiter.

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienste: Telefon 041 429 53 53, Fax 041 429 53 83, leserservice@luzernerzeitung.ch
Billetvorverkauf: Telefon 041 874 80 00.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate@lzmedien.ch.

Technische Herstellung: LZ Print/NZZ Media Services AG, Malhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52.
Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 47.– pro Monat oder Fr. 522.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage Nidwaldner Zeitung: 6 490. Verbreitete Auflage Obwaldner Zeitung: 4 764. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: 110 081. Leser Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: 280 000. Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 358 641. Leser CH Regionalmedien: 944 000. Quelle Auflagen: WEMF 2019. Quelle Leserzahlen: MACH-Basic 2019-1.

Eine Publikation der

Kirchenmusik im Fokus

Trotz spürbarem Mitgliederschwund: Der Kirchenmusikverband Nidwalden floriert.

Am 31. Januar fand in Stansstad die Delegiertenversammlung des Kirchenmusikverbands Nidwalden (KMV NW) statt. Der Verband zählt gegenwärtig elf Chöre (total zirka 220 Sängerinnen und Sänger) sowie 25 Organisten und Organistinnen, schreibt er in einer Mitteilung. Zwar floriere der Verband, wie es sich zum Beispiel am 26. Nidwaldner Kirchengesangstag 2018 in Wolfenschiessen sehr eindrücklich gezeigt habe, aber der Mitgliederschwund in den Chören des KMV sei spürbar. Die infolge Überalterung erfolgte Selbstauflösung des vor 93 Jahren gegründeten Kirchenchors Hergiswil auf Ende 2019 fand als jüngstes Beispiel im Tätigkeitsbericht der Verbandspräsidentin Rita Barmettler-Ehrler ihren Niederschlag.

Schaut man weiter ins Archiv, so ist es mit Hergiswil die erste Selbstauflösung eines Kirchenchors im Dekanat Nidwalden überhaupt. Vor vielen Jahren hatten zwei Chöre dagegen einen anderen Weg erfolgreich eingeschlagen. Im 2006 neu geschaffenen Seelsorgeraum Engelbergertal fusionierten die Kirchenchöre Wolfenschiessen und Dallenwil zu einem Gesamtchor von 25 Sängern und Sängerinnen, während im gleichen Seelsorgeraum der Kirchenchor Oberrickenbach mit 15 Mitgliedern eigenständig geblieben ist.

Kirchengesangstag
2022 in Ennetbürgen

Auf diese und andere sich wandelnden Situationen in Seelsorge, Liturgie und Kirchenpersonal des Dekanats Nidwalden hat der



Der Vorstand des Kirchenmusikverbands (von links): Judith Gander-Brem, Arthur Salcher, Ruth Mory-Wigger, Rita Barmettler-Ehrler, Edwin Enz und Ruth Würsch.
Bild: PD/Christian Schweizer

KMV reagiert. Seit mehr als acht Jahren bietet er an den alle vier Jahren stattfindenden kantonalen Kirchengesangstagen nebst einem gemeinsam gestalteten Gesangsgottesdienst diverse Workshops an. Unter diesen Aspekten steht beim KMV das Programm für die nächsten vier Jahre wie bisher in bewährter Zusammenarbeit mit der Verbandschorleiterin Ruth Mory-Wigger (Stiftskapellmeisterin

Abtei Engelberg): unter anderem das alljährliche Kirchenmusiktreffen in Engelberg und der 27. Nidwaldner Kirchengesangstag 2022 in Ennetbürgen.

In ihren Ämtern bestätigt sind Präsidentin Rita Barmettler-Ehrler (Oberrickenbach), Vizepräsidentin Ruth Würsch (Ennetbürgen) und Präses Diakon Arthur Salcher (Stansstad). Neu gewählt wurden Judith Gander-Brem (Stans) in Nachfolge

von Aktuarin Monika Bucher und Edwin Enz (Stans) in Nachfolge von Kassier Peter Schmid. Die Katholische Landeskirche Nidwalden, wie deren Präsidentin Monika Rebhan Blättler in ihrer Ansprache betonte, werde sich für das Wirken des KMV weiterhin erkenntlich zeigen. Ihr Zitat brachte den Wert der Kirchenmusik abschliessend auf den Punkt: «Musik ist die Sprache der Seele.»

Leserbriefe

Die Verkehrsfrage in Nidwalden ist zur Chefsache erklärt worden

«Verkehrs-Taskforce setzt Massnahmen um», Ausgabe vom 31. Januar 2020

Gemäss Artikel hat der Kanton ein Verkehrslenkungs-konzept erstellt. Daraus werden bis im April 2020 erste Massnahmen in Hergiswil und Stansstad umgesetzt. Die Sektion Ob- und Nidwalden des VCS Verkehrs-Club der Schweiz begrüsst diesen Schritt sehr und stellt erfreut fest, dass Verkehrslenkungs-massnahmen salonfähig werden und zur Anwendung kommen. In diesem Zusammenhang geht es um Dosierungsanlagen und Fahrverboten auf Gemeindestrassen.

Ebenfalls finden wir richtig, dass betreffend Lage in und um Stans weitere Abklärungen getroffen werden. Wie bei Hergiswil und Stansstad muss auch in Stans das Ziel sein, den Durchgangsverkehr aus dem Dorfkern umzuleiten. Bei Stans ist ausserdem besonders wichtig, dass die Busse ungehindert bis zum Bahnhof Stans fahren können: Der öffentliche

Verkehr als Massentransportmittel darf auf keinen Fall beeinträchtigt werden. Verkehrslenkungs-massnahmen in Engelbergertal erachten auch wir als dringend nötig. Dies müsste ebenfalls im Sinne der Einwohner von Engelberg sein, die nach Neujahr ein Verkehrschaos mit zugeparkten Strassen und paralysierten Ortsbussen erlebt haben.

Mit der Teilnahme von drei Regierungsräten in der Taskforce ist nun die Verkehrsfrage als Chefsache erklärt worden. Dies ist aus unserer Sicht eine sehr wichtige Erfolgsvoraussetzung.

Die ersten Resultate stimmen uns zuversichtlich. Doch wie Remo Zberg es erwähnt hat: «Letztlich muss es in Richtung eines Gesamtverkehrskonzepts für den Kanton gehen.»

Dieses Gesamtverkehrskonzept soll natürlich von den aktuell gültigen Grundsätzen der Verkehrsplanung Rechnung tragen und in der Folge die Verschiebung vom motorisierten Individualverkehr auf

andere Verkehrsträger vorantreiben.

Die Planung und Massnahmen müssen den ÖV stärken sowie den Velo- und Fussverkehr konsequent fördern und dessen Infrastruktur dezidiert verbessern. Unter anderem müssen innerorts unsere Strassen – auch Kantonsstrassen – sicherer und attraktiver für die Bevölkerung, besonders für Fussgänger, werden. In der Gestaltung von Ortsdurchfahrten liegt viel Potenzial.

Schlussendlich müssen auch lenkungswirksame Elemente wie die oben ausgeführten Dosierungsanlagen, aber auch Parkplatzbewirtschaftung und ganz bestimmt Mobilitätsmanagement, zur Anwendung kommen. Weder Nid- noch Obwalden werden noch mehr Autoverkehr vertragen. Eine Alternative zwischen mehr Staus und einer zeitgemässen Verkehrsplanung – die Lenkungs-massnahmen beinhaltet – haben wir nicht.

Daniel Daucourt, Präsident
VCS Sektion Ob- und Nidwalden

Politiker stehen dem Klimawandel tatenlos gegenüber

«Niederlage für Airpark-Kritiker», Ausgabe vom 12. Dezember 2019

Unlängst konnte man in dieser Zeitung lesen, dass das Bundesgericht nicht auf die Forderung einer Umweltschutzvertraglichkeitsprüfung eingegangen ist, welche die Genossenschaft Ennetbürgen als Eigentümerin zweier angrenzender Parzellen in Ennetbürgen dringend verlangt hat. Es ist unbegreiflich, dass alle kantonalen Instanzen und auch das Bundesgericht der Korporation nicht Recht gaben. Wäre es sinnvoll, wenn man den Richtern und Politikern, die nicht viel übrig haben für den Umweltschutz, einen Beistand in der Person von Greta Thunberg geben würde? Sie könnte, gleich wie die Lobbyisten im Bundeshaus, diesen Richtern und Politikern einflüstern, was sie für die Natur tun könnten.

Dass die Korporation, die sich für die Natur einsetzt, für die Gerichtskosten aufkommen muss, spricht eine deutliche

Demnächst

Der Bündner Autor Arno Camenisch im Buchladen

Sarnen Der Auftritt des jungen Bündner Autors Arno Camenisch am **Dienstag, 4. Februar, um 20 Uhr** im Buchladen Dillier hat Kultcharakter, seine Mundart verspricht ein Ereignis für sich.

In seinem neuen Buch lässt er Herr Anselm den Schulhausabwart aus einem kleinen Dorf sprechen, der nach 33 Jahren gehen soll, denn die Schule wird geschlossen. Im Selbstgespräch mit seiner verstorbenen Frau lässt der Abwart sein Leben noch einmal aufleben. Dem Autor gelingt einmal mehr ein eigener Blues auf das Werden und Vergehen in einem Tal im Wandel der Zeit. Die IG Buch Obwalden organisiert die Lesung, der Eintritt beträgt 10 Franken.

Lesung mit
Beat Portmann

Stans In seinem neuen Roman erzählt Beat Portmann «Über Nacht» von einer Nacht, in der sich ein Leben verändert. Seine Lesung am **Donnerstag, 6. Februar, um 19.45 Uhr**, im lit.z., dem Literaturhaus Zentralschweiz, wird begleitet von Frank Landsteiner und seiner Band in der Tradition des deutschen Chansons.

Der Eintritt beträgt 25/22 Franken. Vorverkauf unter www.lit-z.ch.

Rechtzeitig einladen

Wenn Sie einen Anlass organisieren, über den es sich zu berichten lohnt, sind wir froh, wenn Sie uns rechtzeitig einladen. Im Idealfall ist das mindestens sieben bis zehn Tage vorher.

Sprache der Unvernunft. Wenn die Richter und Politiker nicht tatenlos dem Klimawandel gegenüberstünden, so müsste das 90 000 Quadratmeter grosse Areal zwingend der Natur zurückgegeben werden. Es würden keine 1000 Arbeitsplätze neu geschaffen, die ein grösseres Verkehrsaufkommen mit Lärm und schlechter Luft nach sich zögen, was unsere Lebensgrundlagen zerstört. Wir sollten nicht am Ast sägen, auf dem wir sitzen. Auch nicht für hohe Profite, die bei so einem Bauvorhaben versprochen werden.

Hans Hug, Stans

Bitte kurz fassen

Leserbriefe sind uns willkommen. Bitte fassen Sie sich jedoch möglichst kurz (maximal 2600 Zeichen). Am besten schicken Sie Ihren Beitrag per Mail an redaktion@nidwaldnerzeitung.ch oder redaktion@obwaldnerzeitung.ch.